

**1221 A**

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über

Senatskanzlei - G Sen -

### **Potsdamer Stammbahn**

24. Sitzung des Hauptausschusses am 22. November 2017  
Sammelvorlage SenUVK – Z F 1 - vom 8. November 2017 – rote Nr. 1054, Bericht 21

34. Sitzung des Hauptausschusses am 9. Mai 2018, rote Nr. 1221

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenUVK  
wird gebeten, dem Hauptausschuss rechtzeitig zur Sitzung am 05.09.2018 einen aktuellen Sachstandsbericht zur Reaktivierung der Strecke der Potsdamer Stammbahn vorzulegen. Zudem soll ein aktueller Sachstandsbericht zu den Gesprächen im Lenkungskreis „i2030“ über die weiteren Bahninfrastrukturprojekte vorgelegt werden.  
Weiter soll der Bericht darstellen, inwieweit Park & Ride Möglichkeiten bei den betreffenden S-Bahnhöfen miteinbezogen werden.“

#### Beschlussempfehlung:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Um die Verkehrsbeziehungen im Schienenverkehr zwischen Berlin und Brandenburg insgesamt zu verbessern, haben sich die Länder und die Deutsche Bahn (DB) verpflichtet, die Planungen für notwendige infrastrukturelle Ertüchtigungen und Erweiterungen im S-Bahn- und Regionalverkehrsnetz in der Hauptstadtregion voranzutreiben. Dazu wurde die „Rahmenvereinbarung über das Entwicklungskonzept für die Infrastruktur des Schienenverkehrs in Berlin und Brandenburg – i2030“ abgeschlossen. Das Ziel von „i2030“ liegt in der Beseitigung der infrastrukturellen Engpässe auf den identifizierten Korridoren, um die Eisenbahnstrecken aus dem und in das Umland deutlich leistungsfähiger und attraktiver zu gestalten.

Die Länder haben gemeinsam mit der DB AG einen Lenkungskreis „i2030“ eingerichtet, der die sach- und zeitgerechte Abwicklung der vereinbarten Projekte (Korridore Spandau-Nauen, Prignitzexpress / Kremmener Bahn, Heidekrautbahn / Nordbahn, Potsdamer Stammbahn, Berlin – Dresden / Rangsdorf, Berlin – Cottbus / Bahnhof Königs Wusterhausen und RE 1 sowie die

Engpassbeseitigung und Weiterentwicklung S-Bahnnetz) überwacht und über die Projektliste einschließlich deren Anpassung und Ergänzung befindet. Der Lenkungskreis hat im November 2017 seine Arbeit aufgenommen und trifft sich in regelmäßigen Abständen – zuletzt am 18. Juni 2018.

Mit der Erarbeitung einer Planungs- und Finanzierungsvereinbarung für die erste Leistungsphase bis zur Erstellung der für die einzelnen Korridore jeweils nötigen Aufgabenstellung und dem weitgehenden Abschluss der Projektkonsolidierungsphase ist das Projekt erfolgreich gestartet. Im Rahmen der Projektkonsolidierung wurden im Benehmen mit dem Land Brandenburg, dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und der DB AG für jeden einzelnen Korridor die Randbedingungen für die weiteren Untersuchungen festgelegt.

Die Potsdamer Stammbahn ist ein Korridor im Arbeitsprogramm von „i2030“. Die generelle Zielsetzung für diesen Korridor liegt in der Entlastung der Berliner Stadtbahn durch eine Alternativverbindung zwischen Berlin und Potsdam und der schienengebundenen Anbindung des Gebietes Teltow / Kleinmachnow / Stahnsdorf. Im Rahmen der Projektkonsolidierung für diesen Korridor wurden hierzu unterschiedliche S-Bahn- und Regionalbahnvarianten zur weiteren Untersuchung identifiziert.

Im zweiten Halbjahr 2018 soll damit begonnen werden, die verkehrliche Aufgabenstellung für diesen Korridor zu erarbeiten, die Aufschluss über die Art der Reaktivierung der Potsdamer Stammbahn als S-Bahn oder Regionalverkehrsverbindung sowie eine mögliche Umsetzung des Projektes geben wird. Für die unterschiedlichen Varianten müssen beispielsweise Machbarkeiten (technisch, fahrplantechnologisch, betriebswirtschaftlich u.a.) nachgewiesen und eine Vorzugsvariante ermittelt werden. Belastbare Untersuchungsergebnisse sind erst nach Abschluss dieser ersten Leistungsphase ab 2020/2021 zu erwarten.

Im Rahmen des „i2030“ werden die Voraussetzungen für spätere vertiefende Untersuchungen und die Umsetzung von einzelnen Eisenbahninfrastrukturprojekten geschaffen. Die Frage von Park & Ride an S-Bahnhöfen kann zu diesem frühen Planungsstadium nicht beantwortet werden.

In Vertretung

Stefan Tidow  
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz